

Protokoll zum Funktionsheizen für Calciumsulfat- und Zementestriche sowie MAPEI Spachtelmassen als Funktionsprüfung für Fußbodenheizungen in Anlehnung an BFV „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in Neubauten“

Auftraggeber: _____

Gebäude/Liegenschaft: _____

Bauabschnitt/-teil/Stockwerk/Wohnung: _____

Anlagenteil: _____

Anforderungen:

Das Funktionsheizen ist zur Überprüfung der Funktion der beheizten Fußbodenkonstruktion durchzuführen. Es dient dem Anlagenmechaniker SHK und dem Estrichleger als Nachweis für die Erstellung seines jeweiligen mängelfreien Gewerkes. Bei Zementestrichen darf damit frühestens 21 Tage, bei Calciumsulfatestrichen frühestens 7 Tage bzw. nach Herstellerangaben nach Beendigung der Estricharbeiten begonnen werden. Bei MAPEI Schnell-estrichsystemen kann hingegen bereits wenige Tage nach Einbau mit dem Funktionsheizen begonnen werden, siehe nachfolgende Übersicht. Bei zement- oder gipsbasierten Spachtelmassen erfolgt das Funktionsheizen nach vollständiger Trocknung.

MAPEI Schnellestrichsysteme und Spachtelmassen – Beginn Funktionsheizen:

TOPCEM oder TOPCEM PRONTO	– 4 Tage nach Einbau
MAPECEM oder MAPECEM PRONTO	– 1 Tag nach Einbau
MAPECEM PRONTO SL	– 1 Tag nach Einbau
NOVOPLAN MAXI	– 4 Tage nach Einbau
ULTRAPLAN XTRA	– 1 Tag nach Einbau
ULTRAPLAN MAXI oder ULTRAPLAN RENOVATION	– 3 Tage nach Einbau
PLANITEX FAST oder PLANITEX PRO	– 2 Tage nach Einbau

Dabei ist mind. 3 Tage eine Vorlauftemperatur zwischen 20°C und 25°C und danach mind. 4 Tage die maximale Auslegungsvorlauftemperatur (i. d. R. bis max. 55°C) zu halten. Bei Frostgefahr ist die Anlage danach entsprechend in Betrieb zu lassen. Von diesem Protokoll bzw. der DIN EN 1264-4 abweichende Vorgaben des Herstellers (z. B. bei Fließestrichen oder Dünnschichtheizungssystemen) sind zu beachten.

Dokumentation:

1) Art des Estrichs, Fabrikat: _____

Eingesetztes Bindemittel: _____

2) Ende der Arbeiten am Heizestrich (Datum): _____

3) Beginn des Funktionsheizens (Datum): _____

mit konstanter Vorlauftemperatur $t_v = 25^\circ\text{C}$, 3 Tage beibehalten (ggf. durch Handregelung)

4) Anhebung auf maximale Auslegungsvorlauftemperatur (Datum) _____

maximale Vorlauftemperatur $t_{v\text{max}}$ = _____ °C, 4 Tage beibehalten

5) Ende des Funktionsheizens (Datum): _____

Bei Frostgefahr wurde die Anlage entsprechend in Betrieb gelassen:

ja nein

6) Das Funktionsheizen wurde unterbrochen:

ja nein

Wenn ja: von _____ bis _____

- 7) Die Räume wurden zugfrei belüftet und nach dem Abschalten der Fußbodenheizung alle Fenster und Außentüren verschlossen: ja nein
- 8) Die beheizte Fußbodenfläche war während des Funktionsheizens frei von Überdeckungen : ja nein
- 9) Die Anlage wurde bei einer Außentemperatur von _____ °C für weitere Baumaßnahmen freigegeben.
- Die Anlage war dabei außer Betrieb.
- Der Fußboden wurde dabei mit einer Vorlauftemperatur von _____ °C beheizt.

Achtung:

In Abhängigkeit von der Heizleistung des Wärmerezeugers ist das Funktionsheizen gegebenenfalls abschnittsweise durchzuführen. Dabei müssen jedoch alle Heizkreise innerhalb eines Estrichfeldes gleichzeitig beheizt werden.

Es ist durch das Funktionsheizen nicht sichergestellt, dass der Estrich den für die Belegreife erforderliche Feuchtegehalt erreicht hat. Deshalb kann das Belegreifheizen notwendig werden.

Bei MAPEI Schnellestrichen und Spachtelmassen ist die Belegreife jedoch nach dem Funktionsheizen gegeben, da diese bereits ab 4 Stunden bis 3 Tagen je nach Estrich und Belagsart belegreif sind (Angaben der technischen Merkblätter beachten!).

Bei Abschalten der Fußbodenheizung nach der Aufheizphase ist der Estrich bis zur vollkommenen Erkaltung vor Zugluft und zu schneller Abkühlung zu schützen.

Bestätigung:

Ort/Datum

Ort/Datum

Bauherr/Auftraggeber (Stempel/Unterschrift)

Bauleiter/Architekt (Stempel/Unterschrift)

Ort/Datum

Heizungsbauer (Stempel/Unterschrift)